

WISKA Hoppmann GmbH

Kaltenkirchen

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021

der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

I. Grundlagen des Konzerns und der Geschäftstätigkeit

Die WISKA Hoppmann GmbH wurde 1919 in Hamburg gegründet und zählt heute zu den führenden Herstellern von Elektroinstallationsmaterial, Lichtprodukten und CCTV- Videoüberwachung für Handwerk, Industrie und Schiffbau.

Das Unternehmen gliedert sich in die Geschäftsbereiche CAS (Kabelleitungseinführungen, Abzweiggästen), MAR (maritimes Licht, Kühlcontainersteckdosen und Installationsmaterial) und CCTV (Kameraüberwachungsanlagen für maritime Umgebungen). Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte WISKA 273 Mitarbeiter (Vorjahr 266 Mitarbeiter), davon 12 Auszubildende (Vorjahr 19 Auszubildende).

Produziert wird ausschließlich in Kaltenkirchen, Schleswig-Holstein, wo WISKA seit 1969 seinen Firmensitz hat. Für eine enge Kundenbetreuung setzt WISKA in Deutschland auf eine flächendeckende Außendienstmannschaft und im Ausland auf Vertretungen, Distributoren sowie Tochterunternehmen. Zum Abschluss des Geschäftsjahres gehören acht Tochterunternehmen zur WISKA-Gruppe, die sich in Deutschland, Brasilien, China, Großbritannien, Indien, Korea, Paraguay und Spanien befinden.

II. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Weltwirtschaftliches Umfeld

Nach dem Corona-Einbruch in der ersten Jahreshälfte 2020 erholte sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 weiter. Der Internationale Währungsfonds (IWF) schätzt den Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung für das Gesamtjahr 2021 auf preisbereinigt 5,9 Prozent nach dem tiefen Einbruch um 3,1 Prozent im Jahr zuvor. Nach mehreren Jahren mit niedrigen Inflationsraten kam es im abgelaufenen Jahr zu ungewöhnlich hohen Preissteigerungen.

In den entwickelten Volkswirtschaften verlief der Erholungsprozess weniger reibungslos als erwartet. Die verschärften Belastungen für die globalen Produktionsnetze betrafen diese besonders und hier vor allem das verarbeitende Gewerbe. In mehreren Ländern konnten dadurch die zunächst prognostizierten Wachstumszahlen nicht erreicht werden.

Deutsche Konjunktur

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 2,9% höher als im Vorjahr. Der Rückgang von 4,6% im Vorjahr, ausgelöst durch die Corona-Pandemie, konnte nicht vollständig kompensiert werden.

Wichtiger als die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ist für uns die unserer Branchen, die der Elektroindustrie für den Bereich CAS und die der maritimen Wirtschaft für die Bereiche MAR und CCTV.

Laut dem ZVEI¹ stieg der aggregierte Branchenumsatz der deutschen Elektroindustrie um 9,6% im Vergleich zum Vorjahr. Damit wurde auch das Vorkrisen- und bisherige Rekordniveau aus dem Jahr 2019 um 4,6% überschritten.²

Im weltweiten kommerziellen Schiffbau wurden im Jahr 2021 wieder deutlich mehr Schiffe beauftragt, insbesondere in dem für WISKA bedeutsamen Markt der großen Containerschiffe. Schon im Laufe des Jahres wurde das bisherige Hoch von vor 13 Jahren zu 2/3 erreicht.³

¹ Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI)

² Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen in ZVEI -Außenhandelsreport, Ausgabe Februar 2022 Zentralverband Elektrotechnik und Elektronikindustrie e.V. (ZVEI)

³ <https://maritime-executive.com/article/containership-orders-set-record-in-2021-closing-in-on-all-time-high>

Entwicklung der WISKA Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr

Im Geschäftsjahr 2021 konnte die WISKA-Gruppe ihren konsolidierten Umsatz um 11% auf TEUR 54.441 steigern. Damit konnte der Umsatz des Vorjahres wie geplant übertroffen werden.



Im Geschäftsjahr 2021 konnte die WISKA Hoppmann GmbH den Umsatz um 6% auf TEUR 41.527 steigern, was deutlich über den Gesamtwirtschaftszahlen und leicht über unserem Plan von +3% liegt.

Unser Ziel, im mit Abstand größten Geschäftsbereich CAS stark zu wachsen, ist uns vollständig gelungen. Gegenüber 2020 konnte der Umsatz um 14% gesteigert werden, was deutlich über den Branchenzahlen des ZVEI liegt. Das Wachstum bestätigt unsere Strategie, mit kontinuierlichen Investitionen in neue Produkte die Kunden von uns zu begeistern und so auch in den kommenden Jahren in diesem Bereich überdurchschnittlich zu wachsen. Trotz anhaltender Corona-Pandemie und zunehmender internationaler Unsicherheit durch den Angriff Russlands auf die Ukraine im Februar 2022 erwarten wir im Jahr 2022 ein Umsatzwachstum im zweistelligen Prozentbereich.

Im Bereich MAR konnten wir den geplanten Umsatzrückgang positiv übertreffen. Der Auftragsbestand hat sich bis Ende des Jahres vervierfacht, so dass wir für 2022 mit einem deutlichen Umsatzzuwachs rechnen. Die im Lagebericht des Vorjahres angekündigte langersehnte Markterholung in diesem durch Neubauprojekte geprägten Geschäftsbereich ist eingetreten.

Im Bereich CCTV konnten die Umsatzpläne im Jahr 2021 nicht realisiert werden. Gegenüber 2020 betrug der Umsatzrückgang 15%. Der Auftragsbestand ist im Jahresverlauf jedoch um über 80% angestiegen, so dass wir für 2022 von einem Umsatzwachstum ausgehen.

WISKA UK Ltd. hat im Jahr 2021 ein deutlich zweistelliges Umsatzwachstum erzielt. Das Wachstum liegt leicht über den Erwartungen. Die Ausfuhren nach Großbritannien überstiegen dabei den Anstieg der Ausfuhren der deutschen Elektro- und Digitalindustrie insgesamt von 13,2%⁴ deutlich. Im Jahr 2022 gehen wir erneut von einem zweistelligem Umsatzwachstum aus.

WISKA Electric Systems (Shanghai) Co. Ltd. hat im Jahr 2021 ein zweistelliges Umsatzwachstum generiert, das lediglich leicht unter Plan liegt. Das Umsatzniveau aus dem Jahr vor Start der Corona-Pandemie wurde damit wieder erreicht. Im Jahr 2022 gehen wir von einem zweistelligen Umsatzwachstum aus.

WISKA Systems Iberica S.L. hat im Jahr 2021 ein zweistelliges Umsatzwachstum geschafft, was wir auch für das Jahr 2022 erwarten.

WISKA India Pvt. Ltd. kann im Jahr 2021 wie geplant ein zweistelliges Umsatzwachstum verzeichnen. Für 2022 erwarten wir mehr als eine Verdopplung des Umsatzes.

WISKA America S.R.L. hat erneut deutlich höhere Umsätze als im Vorjahr vermitteln können. Im Jahr 2022 sollen die vermittelten Umsätze weiter leicht steigen.

Die WISKA do Brasil Eletrotecnica Ltda. konnte in dem Jahr 2021 wie geplant ein geringes Umsatzwachstum erzielen. Im Jahr 2022 soll sich der Umsatz moderat positiv entwickeln.

WISKA Korea Ltd., gegründet im Jahr 2020, konnte seinen Umsatz auf noch niedrigem Niveau vervielfachen. Im Jahr 2022 soll sich der Umsatz weiter positiv entwickeln.

⁴ Quelle: Destatis und ZVEI-eigene Berechnungen, aus ZVEI-Außenhandelsreport; Ausgabe Februar 2022 / ZVEI e.V. - Verband der Elektro- und Digitalindustrie

Unser Qualitätsmanagementsystem nach ISO 9001:2015 und unser Umweltmanagementsystem nach ISO 14001:2015 werden kontinuierlich optimiert, auditert und um erforderliche Prozesse erweitert. Dabei stehen für WISKA insbesondere nachhaltige, wirtschaftliche, ressourcenschonende und umweltfördernde Maßnahmen und Prozesse im Vordergrund.

Das Jahr 2021 war erneut ein sehr bedeutsames Jahr und das aus mehrfacher Hinsicht. Zum einen konnte erneut ein Umsatz- und Ertragswachstum trotz anhaltender Einschränkungen durch die Corona - Pandemie erreicht werden.

Zum anderen konnte wie geplant die Inbetriebnahme des hochmodernen Automatik-Hochregallagers am neu geschaffenen Standort des Produktions- und Logistikneubaus in Deutschland erfolgen. In Zukunft werden wir damit schneller und besser liefern sowie zusätzliche Dienstleistungen am Markt anbieten können.

Des Weiteren konnte für eine innovative Produkt-Neuentwicklung eine Förderung der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) eingeworben werden. Ein sichtbarer Beleg dafür, wie aktiv an dem Thema Nachhaltigkeit gearbeitet wird. Zudem haben wir im Dezember 2021 die Verantwortung für dieses zunehmend wichtige Thema direkt in der Geschäftsführung platziert und mit entsprechenden Ressourcen versehen.

III. Darstellung der Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des Konzerns

Vermögenslage

Die Bilanzsumme ist um TEUR 6.632 auf TEUR 44.688 gestiegen.

Die Anteile des Anlagevermögens an der Bilanzsumme sind wie im Vorjahr 38%.

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 10 gesunken. Gegenüber dem Vorjahr gab es keine geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau im Zusammenhang mit der Ertüchtigung des neuen Produktions- und Logistikstandortes.

Das Sachanlagevermögen hat sich zum Vorjahr um TEUR 2.522 wie geplant deutlich erhöht. Den größten Einzelposten bildet das neue Hochregallager, gefolgt von einem Montageautomat und einer Reihe von neuen Spritzgussmaschinen und -werkzeugen.

Die Vorräte haben sich um TEUR 4.829 (+40%) deutlich erhöht. Besonders stark zugelegt hat der Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie unfertigen Erzeugnissen. Bedingt durch die unsichere Lage auf den Rohstoffmärkten und die sich abzeichnenden Preissteigerungen wurden bewusst Lagerbestände aufgebaut.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind um 11% auf TEUR 9.048 gefallen. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Rückführung einer Ausleihung an eine Schwesterunternehmung zurückzuführen.

Die liquiden Mittel sind um TEUR 458 auf TEUR 1.714 angestiegen.



Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um TEUR 2.202 auf TEUR 18.087. Die Eigenkapitalquote verringert sich um einen Prozentpunkt auf 41%.

Ertragslage

Der Umsatz lag mit TEUR 54.441 im Jahr 2021 11 % über dem Vorjahresumsatz. Die sonstigen betrieblichen Erträge und aktivierten Eigenleistungen stiegen in Summe um TEUR 73 auf TEUR 774.

Der Materialaufwand stieg um TEUR 3.134 (+14%) aufgrund der Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen und einem geänderten Produkt-Mix. Der Personalaufwand erhöhte sich lediglich um 4%.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 24% auf TEUR 11.397. Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf die Anmietung, den Bezug und die Ertüchtigung des neuen Logistik- und Fertigungsstandortes in Kaltenkirchen zurückzuführen.

Die Abschreibungen erhöhten sich insgesamt um TEUR 489 auf TEUR 2.870 als Folge der erheblichen Investitionen. Dies entspricht einem Anstieg von 21%.

Im Bereich Forschung und Entwicklung waren 2021 12 Mitarbeiter beschäftigt. Neuprodukte und Produktüberarbeitungen wurden, wie in der Vergangenheit, nahezu ausschließlich intern entwickelt und konstruiert. Weitere wesentliche Veränderungen der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten gegenüber dem Vorjahr sind nicht erfolgt, es wurden keine Kosten aktiviert.

Das EBT hat sich von TEUR 2.287 auf TEUR 2.777 deutlich erhöht, ein Ergebnis, das über unserem Plan liegt.

Insgesamt schließen wir das Jahr 2021 sehr zufrieden ab.

Finanzlage

Unsere Forderungen, sonstigen Vermögensgegenstände und Geldbestände sind insgesamt um TEUR 750 auf TEUR 10.762 gesunken.

Gleichzeitig sind unsere Verbindlichkeiten um TEUR 3.067 auf TEUR 22.641 gestiegen, was in erster Linie durch die hohen Investitionen begründet ist.

Die sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen aufgrund von Rückstellungen für Reklamationen von TEUR 2.038 auf TEUR 3.312 gestiegen.

Die Liquidität und Zahlungsfähigkeit des Konzerns waren jederzeit sichergestellt.

Das Eigenkapital des Konzerns erhöhte sich um TEUR 2.202 auf TEUR 18.087. Die Eigenkapitalquote ist mit 41% aufgrund der hohen Investitionen leicht gesunken.

Die Finanzierung der WISKA Gruppe erfolgte wie im Vorjahr durch Kreditaufnahmen der Konzernmutter bei Banken in Deutschland. Die Tochterunternehmen verfügen über keine Bankkredite. Zum 31.12.2021 betrug die Summe der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten TEUR 16.128 (Vorjahr TEUR 15.166)

IV. Prognosebericht

Weltwirtschaft

Durch den völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in der Ukraine im ersten Quartal 2022 haben sich ökonomische Rahmenbedingungen grundlegend geändert. Neben den direkten Auswirkungen gibt es zahlreiche und weitreichendere indirekte Folgen. Dazu zählen die Verteuerung von Energie und Rohstoffen, eine noch größere Belastung in den Lieferketten und ganz allgemein die erneut erhöhte Verunsicherung über die weitere Entwicklung. Für das Gesamtjahr 2022 erscheint unter der Annahme einer zeitlich eng begrenzten kriegerischen Auseinandersetzung in der Ukraine und keiner dauerhaften Besetzung durch Russland laut Oxford Economics ein weltwirtschaftliches Wachstum von 3,7 Prozent möglich. Erhebliche negative Auswirkungen gibt es in diesem Szenario vor allem auf die Volkswirtschaften der beiden Länder und abgestuft auf die europäischen Volkswirtschaften. Die Spillover-Effekte auf die Volkswirtschaften in Asien und Amerika dürften gering sein.

Mit jedem Tag, den dieser Krieg länger dauert, nimmt die Eintrittswahrscheinlichkeit des Basis-Szenarios der Ökonomen von Oxford Economics jedoch ab und die ihres Alternativen Basis-Szenarios zu. In diesem Abwärts-Szenario ist modelliert, dass die Kämpfe in der Ukraine bis weit in das Jahr 2023 andauern. Der Westen verhängt schärfere Sanktionen gegen Russland, Russland ergreift Vergeltungsmaßnahmen und die Gaslieferungen nach Europa sind für sechs Monate unterbrochen. Das globale BIP würde nur um rund 3 Prozent wachsen. Die Spillover-Effekte auf Asien und Amerika bleiben auch in diesem Szenario eher gering.

Weitere größere Risiken für die Weltwirtschaft sind die räumliche Eskalation des Konfliktes sowie die Covid-Strategie Chinas, durch die sich die Angebotsprobleme weiter verschärfen könnten. Im Falle einer damit einhergehenden höheren und anhaltenden Inflation würde die globale Wirtschaftsentwicklung mit 2,3 Prozent Zuwachs im Jahr 2022 um fast 1,5 Prozentpunkte niedriger ausfallen als im Basis-Szenario. Mittelfristig ist das Szenario der anhaltenden Inflation das Szenario mit dem negativsten Ausblick.

Die Volkswirtschaft der EU-27 würden im positiven Basis-Szenario um 3,2 Prozent wachsen. Im Falle einer anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzung scheinen 2 Prozent Wachstum möglich. Unterbrechungen in den Lieferketten bis Anfang des kommenden Jahres zusammen mit erhöhten Preisen würden zu einem niedrigen BIP-Wachstum von 1,8 Prozent führen. Die US-Volkswirtschaft könnte im laufenden Jahr um 3,4 Prozent zulegen. Im Negativ-Szenario Inflation wäre das Plus nur 1,8 Prozent. China sollte sein Wachstum trotz vielfältiger Probleme mit 4,9 Prozent deutlich, wenngleich vermindert, fortsetzen. Höhere Preise würden das Wachstum um einen Prozentpunkt dämpfen.⁵

Deutsche Konjunktur



Die deutsche Wirtschaft ist abermals heftigem Gegenwind ausgesetzt. Der Krieg in der Ukraine führt zu hohen Rohstoffpreisen, neuen Lieferengpässen und reduzierten Absatzmöglichkeiten. Die hohen Rohstoffpreise verringern die Kaufkraft der verfügbaren Einkommen und dämpfen damit den privaten Konsum. Zudem belasten zusätzliche Lieferengpässe die Industrie spürbar. Schließlich verschlechtern sich zumindest vorübergehend die Absatzmöglichkeiten aufgrund der Sanktionen sowie der durch den Krieg gestiegenen Unsicherheit. All dies trifft die Wirtschaft in einer Phase, in der die dämpfenden Einflüsse der Pandemie nachlassen und eine kräftige Erholung angelegt war. Die starken Auftriebskräfte - hohe aufgestaute Kaufkraft bei den privaten Haushalten und Auftragspolster der Industrie - federn die Schockwellen aus dem Krieg in der Ukraine ab. Im Ergebnis dürfte sich die Erholung in diesem Jahr laut dem Kieler Institut für Weltwirtschaft tendenziell fortsetzen, allerdings in spürbar langsamerem Tempo als im Winter erwartet und mit einem nachvollziehbar hohen Prognoserisiko.

Insgesamt scheint ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von 2,1 Prozent für das laufende Jahr und von 3,5 Prozent für das Jahr 2023 möglich. Die Inflation dürfte in diesem Jahr mit 5,8 Prozent so hoch ausfallen wie noch nie im wiedervereinigten Deutschland. Selbst wenn die Rohstoffpreise nicht mehr weiter steigen und die Lieferengpässe allmählich nachlassen, wird die Inflation im kommenden Jahr mit 3,4 Prozent hoch bleiben, auch weil die jüngsten Erzeugerpreisanstiege erst nach und nach bei den Verbrauchern ankommen. Während der Krieg auf dem Arbeitsmarkt in diesem Szenario kaum Spuren hinterlässt, werden die öffentlichen Ausgaben steigen, so dass die Haushaltsdefizite länger auf erhöhten Niveaus verharren.⁶

WISKA

Der Auftragsbestand erreicht zum Jahresende 2021 den höchsten Stand der Unternehmensgeschichte. Gegenüber dem Jahresende 2020 hat sich der Auftragsbestand in Summe mehr als verdoppelt. Die prognostizierte Erholung auf dem Markt der Containerschiff-Neubauten ist eingetreten und es konnte sich auf dem Markt erfolgreich behauptet werden.

⁵ Quelle: VDMA/ Oxford Economics, VDMA Prognosespiegel international, März 2022

⁶ Quelle: Kiel Institut für Weltwirtschaft (IfW Kiel), März 2022; zitiert aus VDMA Vorlage für den Geschäftsbericht für 2021 Stand 21. März 2022

Wir gehen somit - trotz anhaltender Auswirkungen der Corona-Pandemie und der durch den Ukraine-Krieg ausgelösten Unsicherheiten - davon aus, im Jahr 2022 die Gesamtumsätze aus 2021 zweistellig zu übertreffen. Das EBT wird dabei deutlich höher als im Vorjahr ausfallen. In den Folgejahren werden wir unseren Wachstumspfad mit etwas geringeren Umsatzzuwächsen weiter fortsetzen.

V. Chancen- und Risikobericht

Zusätzlich zu den Auswirkungen der Corona Pandemie stellt der Krieg in der Ukraine im Jahr 2022 andere Chancen und Risiken in den Hintergrund. Im Vergleich zu anderen Unternehmen kommt WISKA seine sehr breite Aufstellung zugute. Die drei Geschäftsbereiche sind in unterschiedlichen Ländern/Märkten/Branchen/Kundenzielgruppen aktiv, so dass sich gegenläufige Effekte in bestimmten Grenzen ausgleichen. Der Umsatz mit Russland und der Ukraine liegt bei deutlich unter 1% der Gesamtumsätze, direkte Lieferantenbeziehungen sowie eigene Standorte gibt es in den Ländern nicht.

Die in den vergangenen Jahren gegründeten Töchter haben stark zur Internationalisierung von WISKA beigetragen und unsere Wettbewerbsfähigkeit durch die Nähe zum Kunden gestärkt. Weitere Vertriebsgesellschaften sind kurzfristig nicht geplant.

Risiken existieren auf der Einkaufsseite. Wir erwarten wie im Jahr 2021 weiter steigende Preise. Bis Ende 2022 kann von günstigen langfristigen Strom- und Gasverträgen profitiert werden. Darüber hinaus ist mit deutlichen Mehrkosten zu rechnen, da eine tendenziell energieintensive Produktion betrieben wird. Der Kauf von mehreren Silos für Kunststoffgranulate und die damit einhergehenden verbesserten Prozesse und Einkaufspreise werden diese Entwicklung nicht vollständig ausgleichen können.

Da wir internationale Märkte beliefern, werden auch Aufträge in Fremdwährungen abgeschlossen. Das Risiko von Währungsverlusten minimieren wir zum Teil durch den Abschluss von Devisentermingeschäften.

Unserem Forderungsbestand stehen nur minimale Ausfallrisiken entgegen, da wir ein erfolgreiches Debitorenmanagement installiert haben, das wir seit vielen Jahren betreiben und stets weiter optimieren.

Dem Risiko des Fachkräftemangels begegnen wir seit Jahren mit dem Ausbau von eigenen Ausbildungsplätzen in diversen technischen und kaufmännischen Berufen, sowie dualen Ausbildungswegen in Kooperation mit Fachhochschulen.

Insgesamt stufen wir die Unternehmensrisiken als überschaubar ein.

Kaltenkirchen, den 25.08.2022

Tanja Hoppmann

Ronald Hoppmann

Geschäftsführung

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva



	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	975.893,00		624.586,00	
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	975.893,00	361.020,58	985.606,58
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	2.164.533,81		2.168.966,82	
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.058.625,45		2.069.289,62	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.401.622,53		5.043.986,16	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	370.962,70	15.995.744,49	4.191.560,19	13.473.802,79
		16.971.637,49		14.459.409,37
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Fertige Erzeugnisse	2.580.533,53		2.372.178,67	
2. Unfertige Erzeugnisse	3.097.219,14		2.028.113,37	
3. Handelswaren	3.337.076,41		2.436.522,66	
4. Roh-,Hilfs-,Betriebsstoffe	7.310.921,49		4.921.907,12	
5. Geleistete Anzahlungen	465.475,12	16.791.225,69	203.117,85	11.961.839,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.485.641,75		7.024.586,45	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	562.737,81	9.048.379,56	3.231.649,93	10.256.236,38
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.713.702,36		1.256.163,68
		27.553.307,61		23.474.239,73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		162.975,89		110.180,15
D. Aktive latente Steuern		0,00		11.903,61
		44.687.920,99		38.055.732,86

Passiva

	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	800.000,00		800.000,00	



	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
II. Andere Gewinnrücklagen	5.818.258,95		5.806.232,43	
III. Gewinnvortrag	9.237.351,85		7.709.520,89	
IV. Konzernjahresüberschuss	1.971.527,59		1.539.240,06	
V. Nicht beherrschende Anteile	263.525,22		172.372,67	
VI. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-4.007,10		-142.307,18	
		18.086.656,51		15.885.058,87
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	100.093,86		552.089,40	
2. Sonstige Rückstellungen	3.311.564,19	3.411.658,05	2.038.098,64	2.590.188,04
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.127.828,34		15.166.431,31	
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282.625,60		181.737,61	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459.021,62		2.218.072,60	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	3.771.034,22		2.007.246,89	
		22.640.509,78		19.573.488,41
D. Rechnungsabgrenzungsposten		5.724,28		6.997,54
E. Passive latente Steuern		543.372,37		0,00
		44.687.920,99		38.055.732,86

Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	2021		2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		54.441.372,18		49.110.438,71
2. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		969.723,05		-465.987,94
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		5.993,60		9.676,28
4. Sonstige betriebliche Erträge		767.894,78		690.844,32
5. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren	-22.571.706,89		-20.005.238,48	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-2.605.598,84	-25.177.305,73	-2.038.201,83	-22.043.440,31



	2021		2020
	EUR	EUR	EUR
		31.007.677,88	27.301.531,06
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.694.495,45		-11.295.132,23
b) Soziale Abgaben	-2.109.972,97		-1.997.345,54
	-13.804.468,42		-13.292.477,77
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.870.197,36		-2.381.557,78
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.396.758,18		-9.178.730,66
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	32.176,17		31.270,20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-191.641,13		-193.477,23
		-28.230.888,92	-25.014.973,24
		2.776.788,96	2.286.557,82
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-702.790,92	-694.768,12
- davon aus der Veränderung der latenten Steuern EUR 531.468,76 (Vorjahr: EUR -6.247,22)			
12. Konzernergebnis nach Steuern		2.073.998,04	1.591.789,70
13. Sonstige Steuern		-19.197,83	-15.540,13
14. Konzernjahresüberschuss		2.054.800,21	1.576.249,57
15. Ergebnisanteil nicht beherrschender Anteile		-83.272,62	-37.009,51
16. Konzernjahresüberschuss nach nicht beherrschenden Anteilen		1.971.527,59	1.539.240,06

Konzernanhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021

der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

1. Allgemeine Angaben

Die WISKA Hoppmann GmbH hat ihren Sitz in Kaltenkirchen und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Kiel (Reg. Nr. 2047 BB).

Die WISKA Hoppmann GmbH ist als Mutterunternehmen und Kapitalgesellschaft gemäß §§ 290, 293 HGB verpflichtet, einen Konzernabschluss sowie einen Konzernlagebericht aufzustellen und diesen nach §§ 316 ff. HGB prüfen zu lassen.

2. Anwendung der gesetzlichen Vorschriften

Der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2021 erfolgt nach den Rechnungslegungsvorschriften für Kapitalgesellschaften des Handelsgesetzbuches unter Berücksichtigung des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) sowie den Regelungen des Gesellschaftsvertrags. Der Abschluss umfasst die Konzernbilanz, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, den Konzernanhang, die Konzern-Kapitalflussrechnung und den Konzern-Eigenkapitalspiegel. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Im Interesse einer besseren Klarheit und Übersichtlichkeit werden die nach den gesetzlichen Vorschriften bei den Posten der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringenden Vermerke ebenso wie die Vermerke, die wahlweise in der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung anzubringen sind, überwiegend im Konzernanhang aufgeführt.

3. Konsolidierungskreis

In den Konsolidierungskreis der WISKA Hoppmann GmbH wurden gem. § 294 Abs. 1 HGB neben der Muttergesellschaft alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die Stimmrechtsmehrheit besteht. Diese Unternehmen werden nach der Methode der Vollkonsolidierung einbezogen.

Verbundene Unternehmen:

	Kapitalanteil
WISKA UK Limited, St. Columb, Cornwall, Großbritannien	85%
WISKA CCTV GmbH, Kaltenkirchen, Deutschland	100%
WISKA India Pvt. Ltd., Juinagar Navi Mumbai, Indien	100%
WISKA Systems Iberica, SL, Santa Eulalia de Roncana, Spanien	100 %
WISKA Electric Systems (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, China	100%
WISKA America S.R.L., Asuncion, Paraguay	98 %
WISKA do Brasil Eletrotécnica Ltda., Boituva - Sao Paulo, Brasilien	99,99 %
WISKA Korea Ltd., Nam-Gu, Busan, Südkorea	100%

4. Konsolidierungsgrundsätze

Der konzerneinheitliche Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2021. Die Abschlüsse der verbundenen Unternehmen sind zu diesem Bilanzstichtag in den Konzernabschluss einbezogen worden. Für WISKA India Pvt. Ltd. wurde aufgrund des dort vorliegenden abweichenden Wirtschaftsjahres ein Zwischenabschluss auf den 31. Dezember 2021 erstellt.

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Vermögensgegenstände und Schulden werden in den nachfolgenden Abschnitten erläutert.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode.

Nicht dem Mutterkonzern gehörende Anteile am Eigenkapital werden als nicht beherrschende Anteile gemäß § 307 HGB ausgewiesen. In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird der im Jahresergebnis enthaltene, anderen Gesellschaftern zustehende Gewinn nach dem Posten Konzernüberschuss ausgewiesen.

Im Rahmen der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die konzerninternen Vorgänge eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus Liefer- und Leistungsbeziehungen innerhalb des Konzernkreises wurden ebenfalls eliminiert.

5. Währungsumrechnung

Die Währung des Mutterunternehmens entspricht der Berichtswährung und ist der Euro.

Bei den einbezogenen Abschlüssen von Tochterunternehmen in Fremdwährung wird die modifizierte Stichtags-Methode angewendet, d.h. dass sämtliche Posten der Bilanz mit Ausnahme des Eigenkapitals zum Stichtagskurs umgerechnet werden. Das Eigenkapital wird historisch umgerechnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Das Jahresergebnis der umgerechneten Gewinn- und Verlustrechnung wird in die Konzernbilanz übernommen und die Differenz erfolgsneutral in die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung eingestellt.

Die Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung ist aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften in Großbritannien, Indien, China, Paraguay, Brasilien und Korea entstanden.

6. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Anlagevermögen

Zur Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände sowie der Sach- und Finanzanlagen wird auf den Anlagenspiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen



Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgte zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die kumulierten planmäßigen Abschreibungen. Zinsen für Fremdkapital wurden nicht aktiviert. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren Wiederbeschaffungskosten. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt.

Unfertige Erzeugnisse sowie fertige Erzeugnisse werden mit den Herstellungskosten bzw. mit dem beizulegenden Wert angesetzt. Dabei wurde von dem Wahlrecht Gebrauch gemacht, die Kosten der Weiterentwicklung von in der Produktion befindlichen Erzeugnissen als Fertigungsgemeinkosten zu aktivieren. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwendbarkeit usw. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. In Fällen, in denen die retrograde Methode zu einem niedrigeren Wert führt, wird dieser angesetzt.

Forderungen sind mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Die Forderungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten angesetzt. In dieser Position sind keine Beträge größeren Umfangs enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Unter dem Rechnungsabgrenzungsposten sind nur Zahlungen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag (passive Rechnungsabgrenzungsposten) oder Aufwand (aktive Rechnungsabgrenzungsposten) für eine bestimmte Zeit nach dem Bilanzstichtag darstellen, ausgewiesen.

Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des voraussichtlichen Erfüllungsbetrages aufgrund des steuerlichen Gewinns dotiert.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Erfüllungsbeträge nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit einem laufzeitadäquaten durchschnittlichen Marktzinssatz gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB abgezinst. Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Gewährleistungen, vertragliche sowie arbeits- und sozialrechtliche Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt worden. Die erhaltenen Anzahlungen sind um die darin enthaltene Umsatzsteuer vermindert.

Die Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

	Gesamt 31.12.2021	Davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16.127.828,34	6.953.886,64	5.613.566,36	3.560.375,34
Vorjahr	15.166.431,31	6.906.786,31	5.582.899,29	2.676.745,71
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	282.625,60	282.625,60	0,00	0,00
Vorjahr	181.737,61	181.737,61	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.459.021,62	2.459.021,62	0,00	0,00
Vorjahr	2.218.072,60	2.218.072,60	0,00	0,00
4. Sonstige				
Verbindlichkeiten	3.771.034,22	3.771.034,22	0,00	0,00
Vorjahr	2.007.246,89	2.007.246,89	0,00	0,00
-davon aus Steuern	1.071.841,79	1.071.841,79	0,00	0,00



	Davon mit einer Restlaufzeit			
	Gesamt 31.12.2021	bis zu 1 Jahr	über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
-davon aus sozialer Sicherheit-	9.062,83	9.062,83	0,00	0,00
-Vorjahr davon aus Steuern	1.388.433,28	1.388.483,28	0,00	0,00
-Vorjahr davon aus sozialer Sicherheit-	14.314,48	14.314,48	0,00	0,00
	22.640.509,78	13.466.568,08	5.613.566,36	3.560.375,34
Vorjahr	19.573.488,41	11.313.843,41	5.582.899,29	2.676.745,71

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 4.067.751,28 durch Grundpfandrechte besichert.

Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 543 (Vorjahr: TEUR 12 aktive latente Steuern) beruhen auf temporären Differenzen zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen des Sachanlagevermögens bei den einbezogenen Unternehmen (TEUR 492 passive latente Steuern; Vorjahr: TEUR 0 passive latente Steuern) sowie auf Ergebnisveränderungen durch die Konsolidierungsbuchungen (TEUR 51 passive latente Steuern; Vorjahr: TEUR 12 aktive latente Steuern). Die latenten Steuern wurden mit einem durchschnittlichen Steuersatz von 29,1% (Vorjahr: 27,2%) angesetzt. Das Wahlrecht zur Saldierung aktiver und passiver latenter Steuern wurde ausgeübt.

Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze wurden durch die Herstellung und den Vertrieb von elektrotechnischem Installationsmaterial, Beleuchtungsartikeln sowie Kameraüberwachungsanlagen im In- und Ausland erzielt.

Die Umsätze gliedern sich wie folgt auf:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Inland	13.389	12.196
Ausland	41.052	36.915
	2021	2020
	TEUR	TEUR
CAS	41.351	37.926
MAR/CCTV	13.090	11.185

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 68.631,99 (Vorjahr: EUR 67.236,00).

Abschreibungen

Die Geschäftsjahresabschreibung je Posten der Bilanz ist aus dem Anlagenspiegel zu entnehmen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von EUR 33.528,66 (Vorjahr EUR 44.336,51).

Zinsaufwendungen

Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten Zinsen aus der Abzinsung von Rückstellungen in Höhe von EUR 7.111,00 (Vorjahr EUR 18.129,00).

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Am Abschlussstichtag bestanden keine Haftungsverhältnisse im Sinne des § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanziellen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverpflichtungen:

	Gesamt 31.12.2021	bis 1 Jahr	zu über 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
Mieten/Leasing	16.216.402,90 €	1.464.184,46 €	4.872.243,44 €	9.879.975,00 €

Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten

Zum Bilanzstichtag bestehen derivative Finanzinstrumente in Form von Devisen Options- und Termingeschäften in Höhe von nominal USD 3.020.300,00 (EUR 2.537.911,30) mit einer Laufzeit bis zum 8. November 2023. Nach der Marktbewertungsmethode ergibt sich zum 31. Dezember 2021 ein positiver Marktwert von EUR 103.381,15.

Arbeitnehmer

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich beschäftigt:

	2021 Personen	2020 Personen
Lohnempfänger	108	105
Kaufmännische Angestellte	105	100
Technische Angestellte	48	42
Auszubildende	12	19
	273	266

Nachtragsbericht

Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine im Februar 2022 wird voraussichtlich nur geringe Auswirkungen auf die Gesellschaft haben. Die Gesellschaft profitiert von ihrer breiten Aufstellung der Geschäftsbereiche in unterschiedlichen Ländern, Märkten, Branchen und Kundenzielgruppen.

Jedoch erwarten wir, auch bedingt durch den Ukraine-Krieg sowie die anhaltende Corona- Pandemie, steigende Energie- und Rohstoffkosten und verweisen auf die Darstellungen im Chancen- und Risikobericht des Lageberichts.

Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr 2021 des Mutterunternehmens WISKA Hoppmann GmbH schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.653.894,07 ab. Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss 2021 zusammen mit dem Gewinnvortrag in Höhe von EUR 8.925.530,15 auf neue Rechnung vorzutragen.

Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr vom Abschlussprüfer des Konzernabschlusses berechnete Honorar setzt sich wie folgt zusammen:

Abschlussprüfung	EUR 27.705,39
Steuerberatungsleistungen	EUR 8.320,00

(davon für Vorjahr

EUR 3.120,00)

Organe der Gesellschaft

Zu Geschäftsführern sind Frau Tanja Hoppmann, Dipl.-Grande Ecole, und Herr Ronald Hoppmann, Dipl.-Kaufmann bestellt. Die Angabe der Gesamtbezüge der Geschäftsführung gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 6 HGB unterbleibt in Anwendung der Schutzklausel des § 314 Abs. 3 i.V.m. § 286 Abs. 4 HGB.

Kaltenkirchen, den 25.08.2022

Tanja Hoppmann

Ronald Hoppmann

Konzernanlagespiegel 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Zugänge
	Stand am 1.1.2021	Währungsumrechnungsdifferenzen	
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten	1.700.474,96	0,00	316.222,30
2. Geleistete Anzahlungen	361.020,58	0,00	0,00
	2.061.495,54	0,00	316.222,30
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	5.061.514,50	0,00	6.150,54
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.036.622,29	16.451,73	1.263.196,96
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.660.501,22	27.424,27	3.556.945,85
4. Geleistete Anzahlungen	4.191.560,19	0,00	266.529,00
	32.950.198,20	43.876,00	5.092.822,35
	35.011.693,74	43.876,00	5.409.044,65
	Anschaffungs- und Herstellungskosten		Stand am 31.12.2021
	Abgänge	Umbuchungen	
	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten	0,00	361.020,58	2.377.717,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	-361.020,58	0,00
	0,00	0,00	2.377.717,84



Anschaffungs- und Herstellungskosten					
		Abgänge		Umbuchungen	Stand am 31.12.2021
		EUR		EUR	EUR
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		-24.842,65		105.758,98	5.148.581,37
2. Technische Anlagen und Maschinen		-45.458,64		418.665,00	7.689.477,34
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		-978.250,79		3.562.702,51	23.829.323,06
4. Geleistete Anzahlungen		0,00		-4.087.126,49	370.962,70
		-1.048.552,08		0,00	
		-1.048.552,08		0,00	39.416.062,31
Abschreibungen					
	Stand am 1.1.2021	Währungsumrechnungsdifferenzen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten	1.075.888,96	0,00	325.935,88	0,00	1.401.824,84
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.075.888,96	0,00	325.935,88	0,00	1.401.824,84
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.892.547,68	0,00	103.346,53	-11.846,65	2.984.047,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.967.332,67	12.610,89	695.960,33	-45.052,00	4.630.851,89
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.616.515,07	19.866,73	1.744.954,62	-953.635,89	13.427.700,53
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	19.476.395,42	32.477,62	2.544.261,48		21.042.599,98
	20.552.284,38	32.477,62	2.870.197,36	-1.010.534,54	22.444.424,82
Buchwerte					
	Stand am 31.12.2021			Stand am 31.12.2020	
	EUR			EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					



	Buchwerte	
	Stand am 31.12.2021	Stand am 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrecht und ähnliche an solchen Rechten und Werten	975.893,00	624.586,00
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	361.020,58
	975.893,00	985.606,58
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	2.164.533,81	2.168.966,82
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.058.625,45	2.069.289,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.401.622,53	5.043.986,15
4. Geleistete Anzahlungen	370.962,70	4.191.560,19
	15.895.744,49	13.473.802,78
	16.971.637,49	14.459.409,36

6.1.5 Kapitalflussrechnung

	2021	2020
Jahresüberschuss	2.054.800	1.576.250
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.870.197	2.381.558
+ Zunahme der Rückstellungen	1.266.355	485.439
+ sonstige zahlungsunwirksame Erträge	617	55.542
- Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	(3.724.235)	(2.545.587)
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind.	2.109.384	(431.015)
+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	8.320	0
+/- Zinsaufwendungen / Zinserträge	(223.817)	162.207
+ Ertragsteueraufwand	702.791	694.768
- Ertragsteuerzahlung	(599.510)	(238.853)
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	4.464.902	2.140.309
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	(316.222)	(405.271)
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (inkl. Währungsdifferenz)	29.698	25.099
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	(5.092.822)	(6.374.750)



	2021	2020
+ erhaltene Zinsen	32.176	31.270
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	(5.347.170)	(6.723.652)
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	2.290.000	5.685.000
- Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	(673.614)	(498.612)
- gezahlte Zinsen	198.752	(193.477)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.815.138	4.992.911
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	932.870	409.568
-/+ Wechselkurs-, konsolidierungskreisbedingte Änderung des Finanzmittelfonds	179.658	(127.423)
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	(4.977.009)	(5.259.154)
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	(3.864.481)	(4.977.009)

Der Finanzmittelbestand besteht aus den Guthaben bei Kreditinstituten (EUR 1.713.702,36 EUR; Vorjahr: EUR 1.256.163,68 abzüglich der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (EUR 5.578.183,34; Vorjahr EUR 6.233.172,31).

Konzerneigenkapitalspiegel zum 31.12.2021

Eigenkapital des Mutterunternehmens					Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist
	Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen	Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Gewinnvortrag	
Stand 01.01.2020	800.000,00 €	5.805.996,37 €	-22.939,08 €	7.600.046,96 €	94.915,40 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr				94.915,40 €	-94.915,40 €
Währungsumrechnung		0,00 €	-110.187,99 €		
Sonstige Veränderungen		236,06 €	-216,52 €	14.558,54 €	
Konzernjahresüberschuss					1.539.240,06 €
Stand 31.12.2020	800.000,00 €	5.806.232,43 €	133.343,59 €	7.709.520,89 €	1.539.240,06 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr				1.539.240,06 €	-1.539.240,06 €
Währungsumrechnung		0,00 €	121.672,68 €		
Sonstige Veränderungen		12.026,52 €		-11.409,10 €	
Konzernjahresüberschuss					1.971.527,59 €
Stand 31.12.2021	800.000,00 €	5.818.258,95 €	-11.670,91 €	9.237.351,85 €	1.971.527,59 €



	Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile			
	Summe Eigenkapital des Mutterunternehmens	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne/ Verluste	Summe Nicht beherrschende Anteile
Stand 01.01.2020	14.278.019,65 €	166.553,15 €	-7.408,54 €	-8.759,08 €	150.385,53 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0,00 €	43.934,38 €		-43.934,38 €	0,00 €
Währungsumrechnung	-110.187,99 €	-7.872,37 €	-1.555,05 €		-9.427,42 €
Sonstige Veränderungen	14.578,08 €	-14.558,54 €			-14.558,54 €
Konzernjahresüberschuss	1.539.240,06 €			37.009,51 €	37.009,51 €
Stand 31.12.2020	15.721.649,80 €	188.056,62 €	-8.963,59 €	-15.683,95 €	163.409,08 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr	0,00 €	37.009,51 €		-37.009,51 €	0,00 €
Währungsumrechnung	121.672,68 €	-527,28 €	16.627,40 €		16.100,12 €
Sonstige Veränderungen	617,42 €	8.407,21 €			8.407,21 €
Konzernjahresüberschuss	1.971.527,59 €			83.272,62 €	83.272,62 €
Stand 31.12.2021	17.815.467,49 €	232.946,06 €	7.663,81 €	30.579,16 €	271.189,03 €
					Konzerneigenkapital
					Summe Konzerneigenkapital
Stand 01.01.2020					14.428.405,19 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr					0,00 €
Währungsumrechnung					-119.615,41 €
Sonstige Veränderungen					19,54 €
Konzernjahresüberschuss					1.576.249,57 €
Stand 31.12.2020					15.885.058,87 €
Umgliederung Jahresergebnis Vorjahr					0,00 €
Währungsumrechnung					137.772,80 €
Sonstige Veränderungen					9.024,63 €
Konzernjahresüberschuss					2.054.800,21 €
Stand 31.12.2021					18.086.656,51 €

6.1.7 Bestätigungsvermerk



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

„An die WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der WISKA Hoppmann GmbH, Kaltenkirchen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus



- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hamburg, den 25. August 2022

Rödl & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Schöne, Wirtschaftsprüfer

Wehke, Wirtschaftsprüfer